

Hoffnung auf eine Zukunft, die Mut macht



Foto: Mario Bona, Slovak Police Force

Erstmals 100 Millionen Vertriebene, so die UNCHR 2022. Oft fragen sie: Habe ich eine Zukunft?

In unseren Projekten vor Ort werden solche Fragen ernst genommen und die Menschen seelsorgerlich begleitet auf ihrem Weg in eine Mut machende Zukunft.



Hoffnung auf Nachhaltigkeit



Selbst was tun, anpacken, die Welt verändern. Davon träumen viele Menschen in Osteuropa. Sie wissen: Auch die kleinen Schritte sind wichtig. Gemüse im eigenen Garten zum Beispiel. Für die Zukunft ihrer Kinder. Das unterstützen wir.



Hoffnung auf Bildung



Abitur in der Tasche, aber keine Möglichkeit, eine Ausbildung zu machen oder zu studieren.

Ein Beispiel von vielen Bildungshürden für junge Menschen in Osteuropa. Wir ändern nicht das System. Aber vor Ort ist die Hilfe auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten.



Hoffnung auf ein Zuhause



Der Weg zu einem Zuhause ist oft mühsam: Ausweisdokumente fehlen, das Geld ist knapp, jeder Wohnraum umkämpft. Gemeinsam mit den Betroffenen suchen unsere Partnerorganisationen vor Ort nach Lösungen, Schritt für Schritt.



Hoffnung auf Beteiligung



Foto: DWW / P. Thorsteinsson

Gesehen werden, Gehör finden, beteiligt werden. Das ermöglicht Hoffnung für Osteuropa seit 1994.

